

Wolfgang Schroeder · Viktoria Kalass · Samuel Greef

Berufsgewerkschaften in der Offensive

Wolfgang Schroeder
Viktoria Kalass · Samuel Greef

Berufsgewerkschaften in der Offensive

Vom Wandel des deutschen
Gewerkschaftsmodells



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

Gefördert durch die Hans Böckler Stiftung.

**Hans Böckler
Stiftung** 

1. Auflage 2011

Alle Rechte vorbehalten

© VS Verlag für Sozialwissenschaften | Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH 2011

Lektorat: Frank Schindler | Verena Metzger

VS Verlag für Sozialwissenschaften ist eine Marke von Springer Fachmedien.

Springer Fachmedien ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media.

www.vs-verlag.de



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Umschlaggestaltung: KünkelLopka Medienentwicklung, Heidelberg

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Printed in Germany

ISBN 978-3-531-18203-2

Inhalt

Vorwort	7
1 Einleitung: Berufsgewerkschaften fordern DGB und Arbeitgeber heraus	9
<i>1.1 Arbeitsbeziehungen im Wandel</i>	11
1.1.1 Dominanz und Hegemonialordnung	12
1.1.2 Gewerkschaftsmodell in der Krise	15
1.1.3 Gewerkschaftskonkurrenz und Arbeitgeber	19
1.1.4 Segmentierung und Hybridisierung	20
1.1.5 Tarifkonkurrenz und Gewerkschaftswettbewerb	23
<i>1.2 Beruf und Berufsverbände</i>	25
1.2.1 Berufsbegriff im Wandel	25
1.2.2 Beruf und Organisation	28
1.2.3 Beruf als Macht- und Organisationsressource	29
<i>1.3 Doppelte Integrationskrise</i>	30
<i>1.4 Forschungsstand, Fragestellung, Vorgehen</i>	33
1.4.1 Anknüpfungspunkte	33
1.4.2 Fragestellung und Hypothesen	37
1.4.3 Methodik und Vorgehen	38
1.4.4 Fallauswahl und Aufbau der Studie	40
2 Verbandslandschaft und Fallstudien	42
<i>2.1 Heterogene Verbandslandschaft</i>	42
2.1.1 Organisationsformen und -typen	42
2.1.2 Arbeitnehmer- und Erwerbstätigenverbände in Deutschland	45
2.1.3 Verbandslandschaft im Wandel	48
<i>2.2 Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL): Aus Tradition zur Eigenständigkeit</i>	53
2.2.1 Forschungslage	54
2.2.2 Branchenüberblick	56
2.2.3 Berufsprofil	64
2.2.4 Verband	71
2.2.5 Aktuelle tarifpolitische Entwicklung	91
2.2.6 Fazit: Weg zum eigenständigen Tarifakteur	97
<i>2.3 Marburger Bund (MB): Gewerkschaftliche Standesorganisation</i>	102
2.3.1 Forschungslage	104
2.3.2 Branchenüberblick	106
2.3.3 Berufsprofil	117
2.3.4 Verband	124
2.3.5 Aktuelle tarifpolitische Entwicklung	140
2.3.6 Fazit: Weg zum eigenständigen Tarifakteur	146

2.4	<i>Verband angestellter Akademiker und leitender Angestellter in der Chemischen Industrie (VAA): Netzwerk für Führungskräfte</i>	151
2.4.1	Forschungslage	153
2.4.2	Branchenüberblick	155
2.4.3	Berufsprofil	160
2.4.4	Verband	167
2.4.5	Aktuelle tarifpolitische Entwicklung	189
2.4.6	Fazit: Netzwerk zwischen Kooperation und Alleinstellung	194
2.5	<i>Verein Deutscher Ingenieure (VDI): Zwischen Fachverein und Berufsverband</i>	199
2.5.1	Forschungslage	200
2.5.2	Branchenüberblick	201
2.5.3	Berufsprofil	203
2.5.4	Verband	213
2.5.5	Aktuelle tarifpolitische Entwicklung	233
2.5.6	Fazit: Vom Verein zum Verband	235
3	Vergleichende Perspektive berufsverbandlicher Transformation	237
3.1	<i>Herkunft, Entwicklung und Organisationsstruktur</i>	237
3.1.1	Herkunft und Selbstverständnis	239
3.1.2	Mitgliedschaft und Organisation	243
3.2	<i>Organisationswandel zwischen Berufsverband und Gewerkschaft</i>	250
3.2.1	Transformation zum Tarifakteur	250
3.2.2	Wandel zum berufsorientierten Dienstleistungsverband	258
3.2.3	Konkurrenztypologie: Berufsverband kontra Gewerkschaft	259
3.2.4	Grenzen der Überbietungskonkurrenz	262
3.2.5	Bilanz der vergleichenden Perspektive	263
4	Fazit	265
4.1	<i>Überbietungskonkurrenz als Ergebnis der Integrationskrise</i>	266
4.2	<i>Ursachen und Bedingungen der Überbietungskonkurrenz</i>	267
4.2.1	Umweltwandel	269
4.2.2	Verbandliche Machtressourcen	271
4.3	<i>Strategische Antworten auf die doppelte Integrationskrise</i>	272
4.3.1	Offensive Mitgliederwerbung und zwischenverbandliche Kooperationspolitiken	274
5	Literaturverzeichnis	278
6	Anhang	296
6.1	<i>Interviewliste</i>	296
6.2	<i>Zeittafeln</i>	297
6.3	<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	301
6.4	<i>Abbildungs- und Tabellenverzeichnis</i>	303

Vorwort

Seit einigen Jahren erhalten Berufsgewerkschaften verstärkt öffentliche Aufmerksamkeit: Kleine, aber mächtige Verbände, die Berufsgruppen wie Lokführer, Ärzte oder Piloten organisieren, kündigen ihre Kooperation mit den Großgewerkschaften des DGB auf und setzen mit ihren Streiks die Arbeitgeber erheblich unter Druck.

Dieses Buch greift das Phänomen des Wandels von Berufsverbänden zu eigenständigen Tariforganisationen und dessen Ursachen auf. Es handelt sich dabei um die erste empirische Studie, die sich mit den Aktivitäten der Berufsverbände befasst. Zugleich suchen wir nach Antworten auf die Fragen zu den übergreifenden Veränderungen der deutschen Arbeitsbeziehungen: Was sind die wesentlichen Elemente des Wandels des deutschen Gewerkschaftsmodells und welche Konsequenzen resultieren daraus für dessen Funktions- und Leistungsfähigkeit? Befindet sich Deutschland auf dem Weg in eine Streikrepublik? Wird die Verbandslandschaft weiter zersplittern und neue konkurrierende Gewerkschaften hervorbringen? Das deutsche Gewerkschaftsmodell wandelt sich – aber wohin geht die Reise?

Höchste Zeit, die „neue“ Konkurrenz und das Phänomen der Vergewerkschaftung von Berufsverbänden näher zu untersuchen. Denn, so zeigt die Studie, so neu sind diese Konkurrenten gar nicht. Bereits seit vielen Jahren existieren unterschiedliche Organisationstypen neben den dominanten Industrie- und Branchengewerkschaften des DGB. Neu ist auch nicht der Anspruch auf eigenständige tarifpolitische Mitgestaltung durch Verbände wie die der Lokführer, Ärzte oder Piloten. Neu ist, dass sie diesen Anspruch durchsetzen. Mit dieser Forschungsarbeit wird aber auch nachvollziehbar, warum die Transformation von Berufsverbänden zu eigenständigen Tarifakteuren in Deutschland weder zwangsläufig noch zufällig verlaufen ist.

Dass diese Studie nun vorliegt, ist auch den Interviewpartnern aus den Verbänden zu verdanken, die sich sehr kooperativ zeigten. Ohne sie, wäre ein solch fundierter Einblick in Entwicklung, Struktur und Handeln der untersuchten Organisationen nicht möglich gewesen. Finanziell und ideell wurden wir durch die Hans Böckler Stiftung unterstützt. Auch der wissenschaftliche Projektbeirat war während unseres Forschungsprozesses ein verlässlicher Begleiter. Ganz besonderen Dank schulden wir den Wissenschaftlern Reinhard Bahn Müller, Berndt Keller und Hans-Peter Müller, die uns während des gesamten Projektes mit Kritik und Anregungen hilfreich zur Seite gestanden haben. Um die umfangreichen Daten zu erheben, war die Hilfe von Laura Bleeß, Hanna Martin, Hannah Schroeder, Jacqueline Andres und Sandra Hey unerlässlich.

Wolfgang Schroeder, Viktoria Kalass, Samuel Greef
Potsdam/Köln/Kassel, Februar 2011



Der neue Trend: Kleine schlagkräftige
Berufsgewerkschaften

(„SCHLAGKRÄFTIGE BERUFGEWERKSCHAFTEN“)¹

¹ Klaus Stuttmann, 18.11.2007, www.stuttmann-karikaturen.de (abgerufen am: 28.10.2010).